



© Mrchecker – wikimedia.org



© Nina Aldin Thune – wikimedia.org



© Lelikron – wikimedia.org

THEMENSCHWERPUNKT

Die Zukunft – wie sie gestern war (und wie sie morgen sein könnte) studium generale

Partner dieses Themenschwerpunktes

Bildungspartner
Main-Kinzig



Gefördert von der
**Stiftung der
Kreissparkasse Gelnhausen**



Die Volkshochschule der BiP präsentiert Ihnen nun schon zum sechsten Mal einen universitären Vortragszyklus, der über ein ganzes Halbjahr ein bestimmtes Thema beleuchtet, welches sich wie ein roter Faden durch die Menschheitsgeschichte zieht. Unsere Referenten sind zum einen absolute Fachleute auf ihrem Gebiet, forschen ständig zu den Themen, die sie Ihnen präsentieren, kommen zum anderen aber auch überwiegend aus der Region. So können sie neueste Forschungsergebnisse mit lokalem Bezug verbinden – wo dies möglich und sinnvoll ist. In unserer Region finden sich viele Spuren aus den Jahrtausenden menschlicher Besiedlung, und wir wollen Ihnen all das zeigen.

Menschen befassen sich seit Urzeiten mit der Zukunft. Spannend kann es sein, sich diese „vergangenen Zukunften“ einmal näher anzuschauen. Natürlich sagen sie mehr über die aus, die sie sich ausmalten, als über die vorausgesagte Zeit selbst. Denn wie wir die Zukunft sehen wollen, das hängt eng damit zusammen, wie wir die Gegenwart empfinden und uns als Teil der Geschichte begreifen. Für „die Zukunft“ haben Menschen im Lauf der Geschichte unsagbare Opfer gebracht, sei es als tatsäch-

liche Opfergabe, um Götter milde zu stimmen und ihnen eine positive Zukunft zu beschern, sei es als großwahnsinniger Plan, um das Schicksal ganzer Völker und Kontinente zu beeinflussen. Auch heute wird „die Zukunft“ gerne bemüht, wenn es z. B. um die Rechtfertigung politischer Programme geht. In Gestalt der Nachhaltigkeit und der Folgenabschätzung ist sie fester Bestandteil unseres gegenwärtigen politischen, wissenschaftlichen und sozialen Denkens. Dies gilt es, im neuen sg-Semester gemeinsam aufzudecken. In diesem Halbjahr konnten wir aufgrund des Engagements der Stiftung der Kreissparkasse Gelnhausen die Kursgebühr wiederum erheblich senken. Den Rabatt für eingeschriebene Studierende konnten wir dadurch ebenfalls bei den 20% aus den Vorsemestern belassen. Es erwarten Sie akademische Vorträge auf hohem Niveau, jedoch für jedermann verständlich und mit der Möglichkeit, Nachfragen zu stellen und kontrovers zu diskutieren.

Bitte beachten Sie die besonderen Anmeldebedingungen zum studium generale am Ende dieses Themenschwerpunktes.

Die Zukunft ist auch nicht mehr, was sie einmal war

Zu Beginn des neuen sg-Semesters ein historischer Blick auf die Zukunft. Der Mensch ist endlich und gerade deshalb fasziniert von der Zukunft. Seit der Mensch sich des Konzepts Zukunft bewusst ist, versucht er, die Zukunft zu ergründen und vorherzusagen – sei es durch religiöse Rituale, philosophische Gedankenspiele oder mit wissenschaftlichen Methoden. Kein Staatsgeschäft konnte im antiken Athen oder Rom geschehen, ohne vorher die Auguren zu befragen. Orakel und Omen prägen die Geschichtsschreibung der Antike. Das Horoskop des Kaisers zu erstellen, galt im imperialen Rom als Hochverrat und wurde mit dem Tode bestraft. Philosophen entwarfen Utopien, und Propheten verkündeten zukünftige Ereignisse. Und heute forschen Wissenschaftler über das Wetter von Morgen, das Klima der nächsten hundert Jahre oder den

Ausgang der nächsten Wahlen. Und wie gingen und gehen die Künster mit dem Nichteintreten des Weltuntergangs, des Regenschauers am Sonntag, oder dem Wahlsieg des Außenseiters um? Unterscheidet sich die Zukunft heute im Zeitalter von Meinungsforschung und einem riesigen Unterhaltungskomplex zur Zukunft, kurz Science-Fiction, wesentlich von der Zukunft in antiken Kulturen oder im Mittelalter? Machen wir eine historische Zeitreise in die Zukunft – und erfahren so etwas über unsere Gegenwart.

Dr. Gerhard Ermischer

24.09.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011001	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Ich sage etwas, das noch geschehen wird – Propheten und Zukunftsszenarien im Alten Ägypten

Pharao Cheops langweilt sich an seinem Königshof. Um ihn zu unterhalten, werden Wundertäter und Zauberer herbeigebracht. Sie sollen den schlecht gelaunten Herrscher mit allerhand Kuriosum und Kunststücken erheitern. Soweit die Rahmenhandlung des um 1750 v. Chr. entstandenen Papyrus Westcar, dessen Inhalt auch als „Märchen am Hofe König Cheops“ beschrieben wird. Wie bei vielen anderen Beispielen altägyptischer Literatur wird die Handlung in das als „große Epoche“ angesehene Alte Reich, hier unter Cheops (ca. 2620-2580 v. Chr.), verlegt. Im Papyrus Westcar endet das Unterhaltungsprogramm in einer für den König unerfreulichen Prophezeiung: Zauberer Dedi weissagt Cheops das unausweichliche Ende seines Herrschergeschlechts. Zugleich kündigt er die Genese einer neuen Königsdynastie an. Die Märchen des Westcar erscheinen auf den zweiten Blick alles andere als harmlos. Aufgeschriebene, d. h. tradierte Prophezeiungen konnten gezielt als Mittel der Propaganda konkurrierender Machtgruppen dienen. Wir schauen uns literarisch überlieferte Propheten wie Dedi und Neferti und die von ihnen ausgegebenen Zukunftsszenarien an und versuchen, den Motiven dafür nachzugehen.

Teil I

Christine Raedler

08.10.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011002	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Teil II

Christine Raedler

12.11.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011004	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30



© Bildungspariter Main-Kinzig

Ein Spessart oder viele Spessarte?

Wie sieht die Zukunft des Spessarts aus? Viele haben Interessen oder Ansprüche an den Spessart: Die wirtschaftliche Nutzung des Holzes ist von Bedeutung, der Naturschutz wird umgesetzt, und auch der Naherholungssuchende soll zu seinem Recht kommen. Hinzu treten Ansprüche der Infrastruktur: Straßen und Bahntrassen sowie Windräder und Stromleitungen bereiten uns Kopfzerbrechen. Die Frage der Zukunft lautet: Können wir das in einem Spessart integrieren oder separieren wir in einen Wirtschaftswald, einen Freizeitpark, ein Naturschutzgebiet, einen Verkehrssektor und und und... Der Spessart steht an einem Wendepunkt – wohin wird die Reise gehen?

Gerrit Himmelsbach

05.11.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011003	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Die Antike und der Blick in die Zukunft

Ausgehend vom wohl berühmtesten antiken Orakel in Delphi soll ein Überblick verschafft werden, wie stark politische Entscheidungen mit dem (möglichen) Willen der Götter beeinflusst werden konnten.

Ausgewählte Beispiele, gut ergrabene Heiligtümer sowie antike Textstellen helfen bei der Rekonstruktion des Kultalltags, der Beitrag wendet sich dann auch an Pilgerheiligtümer und Orte von Heilkulturen, die unseren heutigen christlichen Pilgerzielen in nichts nachstehen. Den Abschluss bilden die römischen Mysterienkulte – auch hier soll eine archäologisch fundierte Rekonstruktion das Ziel des Vortragsabends sein.

Mario Becker

19.11.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011005	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Seher, Weissagungen und Orakel bei Griechen, Etruskern und Römern

Was bringt die Zukunft, und was sind die Folgen meines Handelns? Das sind Fragen, die seit Urzeiten die Menschen bewegen. Die Antike bietet dazu überaus zahlreiche Beispiele, die sich in kultischen Bereichen manifestiert haben. Bereits bei Homer und sogar später in der aufgeklärten Zeit der griechischen Klassik gibt es viele Beispiele der Zukunftsbefragung. Orakelstätten von überregionaler Bedeutung waren das Zeusheiligtum von Dodona, das in den letzten Jahren erforschte Apollonheiligtum von Abai/Kalapodi (der Dozent gehört zu den Mitarbeitern dieser Grabung) und das Apollonheiligtum von Delphi. Eine Reihe besonderer Formen der Zukunftsdeutung sind bei den Etruskern anzutreffen. Im Mittelpunkt der von römischen Autoren erwähnten „disciplina etrusca“ standen z. B. Leber- bzw. Eingeweideschau, Blitzelehre und Deutung des Vogelfluges. Viele religiöse Vorstellungen der Etrusker und Praktiken der Zukunftsdeutung fanden bei den Römern starke Nachwirkungen. Noch lange Zeit wurden wichtige Priesterämter von Etruskern in den Staatskulturen begleitet. Quellen und zahlreiche Bilder veranschaulichen die Kulte in diesen Heiligtümern.

Dr. Hans-Otto Schmitt

26.11.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011006	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30



© frenta - fotolia.com

Lehrmeister Krieg: Nur für die Planung neuer Waffen oder auch für die Gestaltung einer friedlichen Zukunft?

Aus Erfahrung wird man klug, sagt das Sprichwort. Wie klug werden Gesellschaften und ihre Politiker durch Kriegserfahrungen? Das hängt nicht nur davon ab, ob ein Krieg gewonnen oder verloren wird, sondern offenbar auch noch von anderen Faktoren. Zwischen 1949 und 1989 befanden sich die beiden deutschen Staaten an der Bruchkante des Kalten Krieges. Die Bündnisse, denen sie angehörten, haben allerdings seit Anfang der 1970er Jahre versucht, durch Entspannungspolitik die Gefahr eines heißen Krieges zu verringern und eine friedlichere Zukunft zu gestalten. Das führte 1975 zur KSZE-Schlussakte und letztlich 1990 zur Überwindung der Blockkonfrontation. Danach wandten sich die damaligen Partner der Sowjetunion dem Westen zu, und NATO und EU nahmen sie bereitwillig auf. Dadurch fühlte sich Russland als Verlierer. Es versucht nun unter Putin zu neuer Stärke zurückzukehren und hat mit der Abtrennung der Krim von der Ukraine erstmals europäische Grenzen zu seinen Gunsten revidiert. Was kann getan werden, um die Lehre aus dem Zweiten Weltkrieg und dem Kalten Krieg, dass die Beziehungen zwischen den Staaten Europas friedlich gestaltet werden sollen, krisenfest zu machen?

Professor Berthold Meyer

03.12.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011007	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

In Stein gemeißelt: Utopien und Zukunftsvisionen in der Architektur des 20. Jahrhunderts

Architektur als Teil der Gestaltung des öffentlichen Raumes ist in besonders eindrücklicher Weise Ausdruck der Kultur, Mentalität, Ökonomie und Politik der jeweiligen Gesellschaft, die sie initiiert. Dementsprechend spiegeln Bauprojekte auch Utopien und Zukunftsvisionen ihrer Zeit wider. Insbesondere ein politischer Machtanspruch oder der Drang nach Deutungshoheit geht einher mit dem Wunsch, sich für nachkommende Generationen und Zeitalter buchstäblich zu verewigen. Das Anliegen, eine Doktrin auch visuell erfahrbar zu machen, lässt sich im Positiven wie im Negativen aufzeigen. Dies gilt auch für das 20. Jahrhundert. Seine Zeugnisse „vergängerlicher Zukunften“ begegnen uns jedoch anders als jene Überbleibsel antiker Emperien oder frühgeschichtlicher Epochen nicht als verfallene Ruinen längst vergangener Zeiten in Form von Ausgrabungen oder Freilichtmuseen, sondern nicht selten umgeben sie uns tagtäglich – auch wenn die Aura, die von ihnen ursprünglich ausgehen sollte, verblasst ist. Ausgewählte Beispiele aus der Baugeschichte des 20. Jahrhunderts führen zurück in die Zukunft dieses Zeitalters der Extreme.

Anna Turré

10.12.	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011008	12,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Franz von Assisi - Visionär in Zeiten des Aufbruchs

Giovanni Battista Bernardone (1181/82-1226) zählt zu den großen Visionären des Christentums. Die charismatische Persönlichkeit begründete den Orden der Minderen Brüder (Franziskaner). Aus begütem Hause stammend brach Franziskus als junger Erwachsener mit dem Establishment, wurde zum gesellschaftlichen Außenseiter. Mit erstaunlichem strategischem Gespür gelang es ihm, einen Impuls seiner Zeit aufzugreifen und in eine Massenbewegung zu kanalisieren, der sich zuletzt nicht einmal das Papsttum widersetzen konnte. In der Person von Franziskus lässt sich beispielhaft das auch in der heutigen Zeit durchaus nachzeichenbare Auflehnen gegenüber den bestehenden Verhältnissen nachzeichnen. Das Besondere des bald nach seinem Tode heilig gesprochenen Visionärs aus Assisi ist die dabei zum Einsatz kommende Methode, der ihrerseits ein optimal zeitlich abgestimmter „Masterplan“ zugrundegelegen haben muss. Dies in der Kombination mit Visionen und einer ansteckend wirkenden Begeisterungsfähigkeit löste eine Massenbewegung aus, die das gesamte christliche Abendland erfassen sollte und bis heute nachhallt.

Harald Rosmanitz

21.01.2016	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011009	12,00 €
------------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30



© F. chru33 - fotolia.com

Frankfurter Erwartungen an die Zukunft – Das Jahr 1848 als Wendepunkt deutscher Politik

1848 ist als das Jahr der bürgerlichen Revolutionen in die europäische Geschichte eingegangen. Forderungen nach Grund- und Freiheitsrechten sowie nach der lange erstrebten nationalen Einheit als Ende deutscher Kleinstaaterei führten nach friedlichen Demonstrationen und blutigen Unruhen auch in Deutschland dazu, dass die restaurativen Kräfte der von breiten Schichten getragenen Bewegung wesentliche Zugeständnisse machten: Sie stimmten der Einberufung einer deutschen Nationalversammlung zu, die die Errichtung eines deutschen Nationalstaats in die Wege leiten sollte – und größtenteils wollte. Das Frankfurter Paulskirchenparlament, erstmals einberufen am 18. Mai 1848, wurde von Menschen in allen deutschen Ländern mit großen Hoffnungen, aber auch einiger Skepsis beobachtet. So auch von den Frankfurtern, die sehr wohl begriffen, dass mit den aktuellen Ereignissen in der Stadt eine neue Epoche für Deutschland anbrach. Interessant und amüsant lässt sich diese Zeit des ersten deutschen Parlaments anhand der entstandenen Karikaturen erschließen, die auch Aufschluss darüber geben, wie sich die Zeichner die Zukunft des Landes und seiner Volksversammlung ausmalten – im wahrsten Sinne des Wortes.

Kathrin S. Hartmann

28.01.2016	1-mal	Do. 19:00-21:15	3 UE	1011010	12,00 €
------------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Das **studium generale** trägt seinen Namen nicht ohne Grund. Ganz wie in einem Studium können Sie sich für die gesamte Veranstaltungsreihe „einschreiben“ und erhalten so einen Subskriptionspreis*. Die Veranstaltungen liegen leicht planbar an insgesamt zehn Donnerstagabenden zwischen September 2015 und Januar 2016, die Ferien und Feiertage bleiben selbstverständlich ausgespart. Das **studium generale** ist ein Gemeinschaftsprojekt, das langfristig ausgelegt ist. So sind alle unsere Expertinnen und Experten sehr motiviert, mit Ihnen gemeinsam in den nächsten Jahren Historie und Aktualität zu erforschen. Immer wieder werden dabei auch Gastreferentinnen und -referenten das Studium mit ihrer spezifischen Expertise bereichern.

* Wenn Sie sich vor Beginn der Reihe, d. h. bis zum 21. September 2015, für alle zehn Veranstaltungen anmelden, erhalten Sie einen Rabatt von 20% auf den Gesamtpreis, Sie zahlen also für zehn Vorträge statt 120,00 € nur 96,00 €. Bitte beachten Sie: Abmeldungen für einzelne Veranstaltungen können dann im Laufe des Halbjahres allerdings nicht mehr berücksichtigt werden.

Ihr Ansprechpartner

Alexander Wicker

alexander.wicker@bildungspartner-mk.de
06051-91679-12



**Bildungspartner Main-Kinzig GmbH
Volkshochschule
Frankfurter Str. 30, 63571 Gelnhausen**

Anmeldung

Fax: 06051-91679-10

Sie können sich auch im Internet anmelden unter: www.bildungspartner-mk.de

Noch Fragen? Service-Hotline anrufen: **06051-91679-0**

**Melden Sie sich jetzt einfach für die gesamte Reihe an
und profitieren Sie vom günstigen Subskriptionspreis!**

Reihe: „studium generale“ ab Seite 118 – 96,00 Euro

Name		Vorname		Geburtsdatum	
Rechnungsanschrift (falls abweichend)			E-Mail		
Straße		Nr.	PLZ	Ort	
Telefon tagsüber			Mobil		

An diese Adresse erhalten Sie von uns eine Rechnung – postalisch oder elektronisch.

Eine Ermäßigung aufgrund der in den AGBs genannten Bedingungen kann nur bei Abgabe einer gültigen Bescheinigung bearbeitet werden.

Ich habe die im Programm und auf der Internetseite der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH veröffentlichten Teilnahmebedingungen/Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) erhalten und akzeptiere sie.

Datum	Ort	Unterschrift (Teilnehmer)
-------	-----	---------------------------

Bei Minderjährigen gilt die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters. Anmeldungen über Unternehmen/Institutionen bitte mit Stempel versehen.